



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 139.

Welzheim, Donnerstag den 8. September 1898.

32. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Manholz, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.
Den 5. September 1898.

A. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

In dem Farrenstall der Gemeinde Wäscheneuren ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 7. Sept. 1898.

A. Oberamt.
Straub, A.-B.

Bestellungen

auf den

Boten vom Welzheimer Wald

für den Monat

September

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition bestellt gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Beleuchtet Treppen und Flur! Recht merkwürdig schon nehmen die Tage ab, und die Zeit ist wieder da, wo es angebracht erscheint, Hausbesitzer und Mieter an die rechtzeitige Beleuchtung von Hausflur und Treppen zu mahnen. Durch ungenügende Beleuchtung oder durch Unterlassung derselben sind schon mancherlei Unglücksfälle vorgekommen, für welche Hausbesitzer bezw. Bewohner rechtlich haftbar gemacht und zur Bezahlung von zum Teil ganz bedeutenden Entschädigungssummen an die Verunglückten verurteilt wurden.

— Für Kinder sollen nach der „Münch. Allg. Ztg.“ auf den deutschen Eisenbahnen die Fahrpreise ermäßigt werden, derart, daß Kinder bis zum sechsten Jahre (früher bis zum vierten) ganz frei seien, während solche bis zum vierzehnten (früher zehnten) nur halbe Fahrpreise zu zahlen haben.

— Pfahlbronn, 5. Sept. Am gestrigen Sonntag fand nachmittags 2 Uhr bei Gast-

geber Eise mann hier eine Beratung von Interessenten in einer im Gewand Haube, Zwerg, Langäcker, mittleres Gewand, Herberg, Kolben, Wasen und Zwing der Markung Pfahlbronn geplanten Feldbereinigung durch den von der K. Centralstelle für Landwirtschaft abgeordneten H.C. Landesökonomierat Landerer aus Ellwangen statt. H.C. Schultzeiß Wöhrner eröffnete die Versammlung, führte die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer Feldbereinigung in dem genannten Gewand aus, worauf sich H.C. Dekonomierat Landerer in längerem, von großer Sachkenntnis und Erfahrung zeigenden Vortrag eingehend über die Vorteile einer Vereinigung dieses Gewands verbreitete. Das ca. 60 ha umfassende Gewand wurde von dem Berater in Folge seiner Lage zc. als sehr geeignet zu einer Feldbereinigung bezeichnet und die Kosten auf ca. 12 M pro Morgen berechnet. Da bei einer schon im Jahr 1892 stattgehabten Abstimmungsfahrt das fragl. Feldbereinigungsunternehmen abgelehnt wurde, ist im Interesse der beteiligten Güterbesitzer dringend zu wünschen, daß das Project bei der event. nun folgenden Abstimmungsfahrt Aussicht auf Erfolg hat, zumal der im Bezirk in dieser Hinsicht bahnbrechenden Gemeinde ein nicht unbedeutender Staatsbeitrag bewilligt werden dürfte. Am Schlusse der Versammlung wurde vom Vorsitzenden dem Referenten der gebührende Dank gezollt.

— Backnang, 5. Septbr. Ein gräßliches Unglück passierte heute vormittag in der Fr. Häuser'schen Lederfabrik. Beim Kesselputzen strömte, durch Leichtsinns des Heizers herbeigeführt, von dem daneben liegenden Reser-

veffel urplötzlich Dampf in den größeren, in welchem 6 Arbeiter mit Reinigen beschäftigt waren. Vier derselben konnten sich rasch retten, zwei der Männer jedoch namens Hallwachs und Scheerer-Sulzbach wurden so stark verbrüht, daß durch die schweren Verwundungen beide Arbeiter das Leben verlieren werden.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Septbr. Die Bismarckgedächtnisfeier findet nach dem „Schwäb. Merk.“ am Sonntag, 11. Sept., vormittags 11 Uhr, im Festsaal der Liederhalle statt. Die Kgl. Hofkapelle, der Verein für klassische Kirchenmusik und der Stuttgarter Liederfranz wirken mit. Die Rede hält Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hieber.

Fellbach, 5. Sept. Der Güterbesitzerverein hat beschlossen, von heute ab die Milch auf 12 Pfg. per Liter zu erhöhen; ob die zahlreichen Milchhändlerinnen von hier und Umgegend, welche die Milch meist in Stuttgart absetzen, sich zu diesem Aufschlag bequemen und ihren Kunden in der Stadt ebenfalls aufschlagen, bleibt abzuwarten. Beiläufig bemerkt, wird hier jährlich für ca. 45,000 Mk. Milch verkauft.

Ludwigsburg, 4. Sept. Polizeidiener Kreis in Dörsel, welcher am 31. Juli d. J., nachts nach 12 Uhr in der Hausflur der Wirtschaft z. Löwen dort, in bewußtlosem Zustande im Blute liegend schwer verletzt aufgefunden wurde und seither nicht mehr zum Bewußtsein gekommen ist, ist heute seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene ist erst 34 Jahre alt, hinterläßt eine Witwe und sieben unter- sorgte Kinder. Der unglücklichen Familie

wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Hoffentlich gelingt es durch die Sektion Licht in die dunkle Sache zu bringen.

Stuttgart, 6. Sept. Das Kaiser Wilhelm-Reiterstandbild soll in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dieser Woche aus dem Paul Stöck'schen Gießerei-Anwesen nach dem Aufstellungsplatz auf der Planie verbracht werden. Für die Einweihung ist Samstag der 1. Okt. in Aussicht genommen.

Schwäbheim, 3. Septbr. Während des heute vormittag zwischen hier und Winnenden abgehaltenen Brigademanövers von je zwei Infanterie- und Kavallerieregimentern kamen bedauerliche Unglücksfälle vor. Bei einer, einen Abhang hinunter verfolgenden Reiter-attaque auf die Infanterie stürzte ein Dragoner von seinem Pferd, wodurch noch gegen 20 Reiter zu Fall kamen, sodas Pferde und Mannschaften in einen Knäuel auf einander zu liegen kamen. Von den Gestürzten erlitten mehrere starke Verletzungen durch Beinbrüche, Lanzenstiche und Quetschungen, bei 2 Verunglückten sollen die Verletzungen lebensgefährlich sein. Auch die Pferde erlitten Verletzungen, eines blieb tot am Platz. — Nach einem von anderer Seite vorliegenden Bericht ist der Unfall noch glücklich abgelaufen. Darnach kamen bei dem Angriff nur noch 5 oder 6 weitere Pferde zu Fall, die sich aber bald wieder, bis auf eines, erhoben, das sich so schwer verletzt hatte, daß es kurze Zeit darauf verendete. Von den Mannschaften trug glücklicherweise nur einer eine nicht lebensgefährliche Verletzung davon.

Marbach, 5. Septbr. Heute vormittag wurde an das hiesige Amtsgericht ein von Bittensfeld, Dtl. Watblingen, gebürtiges Mädchen, das in letzter Zeit in Siegelhausen, Gemeinde Marbach, im Dienst war, wegen Kindsmords eingeliefert. Die Verhaftete hatte die Leiche des Kindes in einem Garten begraben.

Hall, 3. Sept. Einer unserer strebsamsten Bürger des Bezirks wurde heute in dem nahen Steinbach zu Grabe getragen: Fabrikant Wälde, welcher die Firma Wälde, Kade und Erath, Maschinenfabrik und Eisengießerei zu großem Aufschwung gebracht hat, so daß ihr Ansehen weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinausgeht. In Gemeinde und Kirche, auf dem Gebiete von Handel und Gewerbe, als echter Deutscher ward sein Name überall mit Achtung und Ehren genannt und eine große Zahl guter und treuer Freunde umstanden heute das Grab des so frühe Dahingegangenen. Ein zahlreiches Trauergesolge erwies ihm die letzte Ehre und wird ihm ein treues Andenken bewahren. Am Grabe sprachen außer dem Geistlichen, Dekan Lang, der Vertreter der Firma, Fabrikant Cade, ein Arbeiter der Fabrik, im Namen der Gemeinde Schultheiß Schäfer, Werkmeister Merkle für die Feuerwehr, Kaufmann Frech hier als Vorstand der Loge zu den 7 Burgen, je einen Kranz niederlegend. Grabmusik und Gesang erhöhten die ergreifende Feier.

Hall, 3. Septbr. Se. Maj. der König hat bei dem dem hiesigen Bautechniker Fritz Fehrlie geborenen 7. Knaben die Patenstelle übernommen.

Ullwangen, 5. September. Als Fräulein Raifel von hier sich gestern zur Kirche begeben wollte, stürzte dieselbe so unglücklich die Treppe hinunter, daß sie bewusstlos vom Plage getragen werden mußte. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte eine schwere Gehirnerschütterung und Verletzung des Kopfes. Dieselbe ist gestern nacht noch, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, ihren Verletzungen erliegen.

Ulm, 3. Septbr. Gestern mittag erschob

sich aus Furcht vor Strafe der Unteroffizier des Inf.-Reg. Nr. 127 Wilhelm Kneule.

Ulm, 6. Septbr. Der Spenglermeister Raimle stürzte von einem vier Stock hohen Gebäude herab und starb an den erhaltenen Verletzungen.

Deutschland.

— Die Manöverflotte im Sturm. Die Manöverflotte hatte auf ihrer Fahrt von Neufahrwasser so schweren Sturm zu bestehen, wie er auf der Ostsee selten vorkommt. Am schwersten hatten die Torpedoboote zu kämpfen. Eine Sturzsee brach nach der andern über das Deck hin, schlug durch die Luken und sogar von oben in den Schornstein, Wasser drang in alle Räume. Dem Torpedoboot „S 83“ wurden die Bugklappen fortgeschlagen, an Bord „S 19“ verstarb der Deckoffizier Hoffmann, als eine See in den Heizraum schlug. Das Boot wurde leck in Kiel eingeschleppt. Auf dem Flotillensfahrzeug „D 9“ wurden ein Obermaat und ein Matrose durch Hinschlagen erheblich verletzt. Die Torpedoboote „S 18“ und „S 6“ sind bis jetzt ganz ausgeblieben. Das Torpedoboot „S 85“ wurde während der Nacht schwer leck. Bis gegen Morgen konnten die Leuzpumpen das vom Vorderschiff hereinströmende Wasser bewältigen, um 6 Uhr morgens schwand jedoch alle Hoffnung, das Boot nach Kiel zu bringen. Alle Torpedoboote haben auf der Fahrt von Danzig nach Kiel gegen schwere See kämpfen müssen. Zwölf Boote mußten sofort zur Reparatur gebracht werden. Das Panzerschiff „Oldenburg“ muß Reparaturen halber auch in Kiel bleiben. Panzerschiff „Hagen“ hat an zwei Kesseln Havarie erlitten und bleibt ebenfalls in Kiel. Infolge des schweren See-gangs sind auch andere Schiffe mehr oder weniger beschädigt worden. „S 85“ ist eins der neuen, erst in diesem Jahre in die Flotte eingestellten Boote.

Starnberg, 31. August. Ein Meisterstück im Schwimmen vollführte dieser Tage der zur Zeit in der Sommerfrische hier weilende Münchener Rechtsanwalt Hubert Merk. Er durchschwamm den Starnberger See an seiner breitesten Stelle zwischen Tübing und Ammerland in zwei Stunden. Die Rückkehr erfolgte in einem Kielboote.

Ausland.

Triest, 4. Sept. In Olissa bei Palado wurde ein Genie-Verführer wegen Auslieferung von militärischen Geheimnissen an fremde Staaten verhaftet.

Paris, 3. Sept. Der Kriegsminister Cavaignac hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Er versicherte, daß sein Rücktritt veranlaßt sei, durch seine Nichtübereinstimmung mit der Mehrheit des Kabinetts in der Frage der Wiederaufnahme des Prozesses Drehtus.

Paris, 4. Septbr. Die Agence Havas meldet: Die Minister sind auf morgen Vormittag 9 Uhr zusammenberufen um darüber zu beraten, ob dem Revisionsgesuche der Frau Drehtus Folge zu geben ist. Die Aussprachen, welche bereits zwischen den Ministern stattfanden, erlauben zu sagen, daß im Ministerrate eine starke Mehrheit, ja selbst Einstimmigkeit darüber besteht, dem Revisionsgesuche Folge zu geben. Sehr bemerkt wird, daß Präsident Faure nach Ankunft von Havre sich eingehend mit General Zurlinden unterhielt. Man folgert daraus, daß General Zurlinden wohl Cavaignacs Nachfolger sein könne.

Paris, 4. Sept. Frau Drehtus hat auf Grund des § 3 von Art. 443 der Strafprozessordnung an den Justizminister Sarrien ein Gesuch um Revision des Verfahrens gegen ihren Gatten eingereicht. — Die meisten

Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Rücktritt Cavaignacs aus, welcher letzterer um jeden Preis die Revision des Drehtusprozesses habe verhindern wollen. Die Revision sei aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen allein im Stande, dem Lande die Ruhe wieder zu geben.

Paris, 5. Septbr. Das kleine Journal meldet: Die Wahl eines neuen Kriegsministers macht besondere Schwierigkeiten. Die Chauvinisten verlangen die Einberufung der Kammer, ergehen sich in Lobeserhebungen Cavaignacs und bedrohen die Minister, besonders Bourgeois. Der Reaktionsär Grandmaison kündigt eine Interpellation über den Rücktritt des Kriegsministers an und verlangt Maßregeln gegen die Armeehetze.

Paris, 5. Sept. Die „Agence Havas“ meldet: Der Ministerpräsident Brisson hatte gestern den ganzen Tag Unterredungen mit Sarrien, Bourgeois und Delcassé. Verschiedene Fälle wurden erwogen, wodurch eine Prozessrevision durch das Gesetz bestimmt wird. Im heutigen Ministerrat werden die genannten Minister ihren Kollegen das Resultat ihrer Beratungen mitteilen. Von den Ministern ist keiner gesonnen, dem Beispiele Cavaignacs zu folgen. Das Gerücht von einer Einberufung der Kammer ist unbegründet. Es verlautet, falls General Sausser das Kriegsportfolio ablehnt, werde es dem General zur Linden angeboten werden.

Paris, 5. Sept. Der heutige Ministerrat beschloß, die weitere Erledigung der Frage des Drehtusprozesses auf die nächste Sitzung des Ministerrats zu vertagen, welche nach Ernennung des neuen Kriegsministers stattfinden wird.

Paris, 5. Sept. Cavaignac erklärte einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ gegenüber: Wenn die Regierung die Revision des Drehtusprozesses beschliesse, begehe sie einen schweren Fehler. Die Revision wäre eine wahnsinnige That, an welcher er nicht teilnehmen wollte. Man werde sehen, in welchem Zustande sich das Land nach einem neuen Prozesse befinden werde.

Paris, 5. Sept. Nach einer halbständigen Besprechung mit Faure und einer weiteren Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Brisson nahm der General zur Linden nunmehr das Portefeuille des Krieges an.

Paris, 6. Septbr. Auf Verlangen Zurlinden's werden ihm die Akten zur Darcksicht zur Verfügung gestellt, damit er mit der Angelegenheit vertraut, an den Beratungen der Minister teil nehmen kann.

— Die Engländer dringen in Aegypten siegreich vorwärts. Am Donnerstag rückte General Kitchener bis auf anderthalb Meilen von Ferreri vor und jagte die feindlichen Vorposten vor sich her. Sodann machte der General Halt, um das Ergebnis des Angriffs der Kanonenboote abzuwarten, die nilaufwärts gegangen waren. Die Streitmacht des Rebise, auf 35 000 Mann geschätzt, war außerhalb Omdurman versammelt. Ueber den Erfolg des Angriffs der abgeforderten Kanonenboote meldete General Kitchener Pascha an den Kriegsminister: „Das vom Kapitän Kappel befehligte Kanonenboot hat das rechte Nilufer vollständig gesäubert und sämtliche Forts dieses Ufers und die Forts auf der Insel Tut gegenüber von Omdurman zerstört. Alle Kanonen des Forts wurden erbeutet. Die Engländer hatten keine Verluste.“ Am 3. September sandte Kitchener über einen weiteren Sieg folgendes Telegramm ab: „Die Derwische ließen die englisch-ägyptische Streitmacht während der letzten Nacht unbehelligt. Heute in der Frühe griffen die Derwische uns nachdrücklich an. Nach heftigem Kampfe von einer

Stunde warfen wir sie zurück. Um 8 Uhr 30 befaß ich den Vormarsch auf Omdurman. Die Armee wurde im rechten Flügel wiederum heftig angegriffen. Als die Derwische mit schweren Verlusten zurückgeworfen waren, welche wie wir erfuhren, vom Kalifen persönlich befehligt wurden, und um 2 Uhr auseinander-gesprengt waren, ging ich vor und besetzte im Laufe des Nachmittags Omdurman. Der Kalif floh, wird jedoch eifrig von der Kavallerie verfolgt. Es ist zur Zeit nicht möglich, genau die Verluste anzugeben, jedoch schätze ich die Verluste der Engländer auf 100, die der Aegyptier auf 200. Neufeld wurde befreit."

Kairo, 5. Septbr. Eine Depesche des Generals Ritcheuer vom gestrigen Datum be-sagt: die Verwundeten wurden fluchabwärts befördert. Die österreichische Krankenschwester Theresie Grigolina und alle europäischen Ge-fangenen des Kalifen in Omdurman sind be-freit worden und befinden sich wohl. Unter den Einwohnern von Omdurman selbst herrscht große Freude über die Ankunft Ritcheuers.

Kairo, 5. September. Die letzte Depesche Ritcheuers besagt, der Rest der Streitkräfte des Kalifen hat sich ergeben. Ritcheuer habe eine große Anzahl Gefangener gemacht. Die Kavallerie sei noch auf der Verfolgung des Kalifen begriffen, welcher mit nur 140 Mann anscheinend nach der Landschaft Kordofan ge-flohen ist. General Ritcheuer besuchte Chartum und fand die Stadt als vollständige Ruine vor.

London, 5. Sept. Nach einer Meldung der "Times" aus Kairo ist bei der dortigen britischen diplomatischen Agentur gestern folgendes Telegramm des deutschen Kaisers eingegangen: "Ich bin aufrichtig erfreut, meine Glückwünsche aussprechen zu können über den großen Sieg von Omdurman, der endlich des armen Gordon Tod rächt." Die "Times" bemerkt hierzu, dies sei der erste Glückwunsch, der aus Europa eingegangen sei. Das Telegramm des deutschen Kaisers, der mit gewohnter freundlicher Schnelligkeit seine Glückwünsche übermittelt habe, drücke unzweifelhaft das Gefühl aus, das die Brust der meisten Engländer darüber erfülle, daß Gordon endlich gerächt sei.

Paris, 5. Sept. Ein Vertreter des hies. "Newy. Her." in London hatte eine Unter-redung mit einem bekannten Botschafter, der intime Kenntnisse der russischen Politik besitzt. Der Diplomat sagte, der Abrüstungsvorschlag des Zaren würde nur das große "Debacke" beschleunigen. Er könne keinen Augenblick daran glauben, daß derselbe andere Folgen haben sollte, als einen Weltkrieg zu zeitigen.

Albani (Newyork), 6. Septbr. Der von Montreal auf der Delaware-Hudsonbahn nach Albani fahrende Schnellzug stieß gestern abend in der Nähe der Station Cohoes auf einen offenen Güterwagen. Beim Zusammenstoß wurden 18 Personen getödtet und 10 tödlich verletzt.

Gandel und Verkehr.

Stuttgart, 6. September. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 400 Ztr. Kartoffeln. Preis 4,00—4,50 M. per Ztr. 4000 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 20—25 M.

Stuttgart, 6. Sept. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 250 Ztr. Rostobst. Preis per Ztr. 5,20—5,50 M.

Feuilleton.

Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Fortsetzung.)

Nachdem Alfred, der Lindner bis an die Treppe das Geleit gegeben hatte, in sein

Zimmer zurückgekehrt war, ging er zunächst an sein Wandchränken, um sich durch ein Glas Cognac und einige Bissen ein wenig zu stärken. Dann begann er seine Toilette zu vervollständigen, wobei er sehr sorgfältig zu Werke ging. Als er damit zu stande gekommen war, warf er einen prüfenden Blick in den Spiegel.

"Einigermassen sieht man ja wieder wie ein Mensch aus," sagte er halblaut. "Freilich, die infame Blässe wird Lisbeth's scharfem Blick nicht entgehen, aber — einerlei, ich muß mal wieder in ihre lieben Augen schauen, dann wird mir hoffentlich etwas leichter ums Herz. — Onkel wird mir auch," fuhr er zu-verständlicher in seinem Selbstgespräch fort, "meine Bitte sicher nicht abschlagen, wenn er sieht, daß meine Ehre auf dem Spiele steht und ich ihm aufrichtig Besserung gelobe. Und daß es in der That die höchste Zeit ist mich zu bessern und wieder ein ordentlicher Kerl zu werden, darin hat Frau Wolter voll-kommen recht, und solange sie nicht sieht, daß es mit ernst damit ist, wird sie mich schwerlich zum Eibam haben wollen. Also die Philister-mühe aufgesetzt und dann vor die gute Alte hingetreten: "Frau Wolter ich bitte um die Hand Ihrer Enkelin." Die wird Augen machen."

Ein Lächeln erhellte bei diesem Gedanken seine eben noch so kummervollen Züge.

"Er verließ das Zimmer, ging den Korridor entlang und klopfte an eine der Thüren.

Eine weibliche Stimme rief "Herein" und Alfred betrat das Gemach.

Ein junges Mädchen im Alter von achtzehn bis neunzehn Jahren saß am Fenster, mit einer Näharbeit beschäftigt. Als Alfred ein-trat, ging es einen Augenblick wie ein Leuchten über ihr liebliches Gesichtchen, um jedoch gleich darauf diesem Ernste Platz zu machen, und als er jetzt auf sie zuellte und sie mit den Worten: "Guten Morgen, meine süße Lisbeth," in die Arme schloß und einen Kuß auf ihre Lippen preßte, ließ sie dies zwar willig geschehen, konnte aber nicht ver-hindern, daß eine verräterische Thräne ihre Wange neigte. Alfred entging dies nicht und bestürzt sagte er, sie noch immer umschlungen haltend und ihr tief in die Augen schauend: "Aber, Lisbeth, was ist das. Du weinst? Ist das dein Willkommenstruß für mich?"

Ein erneuter Thränenstrom und herz-brechendes Schluchzen war die Antwort.

"Lisbeth, so sprich doch, was ist dir, mein Engel," drang er auß neue in sie, indem er sie fest an sich zog.

Sie holte jetzt ein Taschentuch hervor, trocknete die Thränen und sagte, sich halb von ihm abwendend und wie traumverloren zum Fenster hinausstarrend, in leisem Tone:

"Dir kann's ja gleich sein. Du liebst mich ja doch nicht mehr."

"Aber, Schätzchen, wer hat dir denn solche Grillen in den Kopf gesetzt? Ich sollte dich nicht mehr lieben, kleines Märchen? Ich, dessen ganzes Herz dir gehört, die du mein Glück und Sonnenschein bist. Lisbeth, wie kannst du so zweifeln?"

"Ja, Alfred, muß ich das denn nicht," entgegnete sie, sich ihm wieder zuwendend. "Wie kann ich denn wohl glauben, daß du mich noch liebst, wenn du die Gesellschaft deiner Freunde der meinigen vorziehst und jede freie Stunde und sogar die Nächte im Wirtshause zubringst."

Und sie machte wieder Miene, in Thränen auszubrechen.

"Also daher dein Kummer, daher dein Zweifel? Armes Kind." Er strich ihr mit der Hand über das blonde Haar. "Freilich, ich habe dich in letzter Zeit arg vernachlässigt.

Aber du mußt das nicht gleich so tragisch auf-fassen, Lisbeth. Sieh', jedem jungen Mann kann es passieren, daß er mal ein wenig in den Strudel des Lebens hineingerät; deshalb bleibt das Herz doch das alte. Aber ich habe mir fest vorgenommen, jetzt wieder ein solider Mensch zu werden, und hoffe, du hast noch soviel Vertrauen zu mir, nicht an der Auf-richtigkeit meines Vorsatzes zu zweifeln. Komm, gib mir die Hand darauf."

Sie zögerte erst noch eine Weile; dann, nach einem tiefen Blick in seine Augen, legte sie ihre Hand in die seine und sagte, unter Thränen lächelnd:

"Ich glaube dir. Nun ist ja alles wieder gut!"

Sie lehnte das Köpfchen an seine Brust und sah glücklich zu ihm auf, und er küßte sie stürmisch auf Mund und Wangen.

In diesem Augenblick wurde die Thür leise geöffnet, und Frau Wolter hätte fast die Teller, welche sie trug, fallen lassen, als sie das Pärchen so in zärtlicher Umarmung er-blickte.

"Aber Lisbeth. Aber Herr Braun." Weiter vermochte sie im Augenblick nichts zu sagen.

Die also aus ihrem Liebestraum Aufge-scheuchten sahen sich einen Augenblick verlegen an; dann sagte Alfred sich ein Herz und sagte, zu Frau Wolter hinstehend, während das junge Mädchen verschämt das Köpfchen senkte:

"Liebe Frau Wolter, ich sehe ein, daß ich Ihnen einige Aufklärung schuldig bin. Brechen Sie also nicht den Stab über uns, bevor Sie mich angehört haben. Schou lange war es unsere Absicht, Ihnen unsere Herzen zu entdecken. Nur eine, wie ich hoffe, unbe-gründete Scheu hat uns bisher davon abge-halten. Ich liebe Lisbeth von ganzem Herzen und —"

"Schweigen Sie, Herr Braun," fiel Frau Wolter ihm erregt ins Wort. "Ist das die Handlungsweise eines Ehrenmannes, hinter dem Rücken der einzigen Auserwählten ein unschuldigtes Kind zu bethören. O, wie bitter habe ich mich in Ihnen getäuscht! Es zeigt sich immer deutlicher, daß ich in Ihnen eine Schlange an meinem Busen genährt habe. Schämen Sie sich. Schämen Sie sich, Herr Braun. Und auch du, Lisbeth, über die ich gewacht habe, wie die Edwin über ihr Junges, dankst mir meine Liebe in solcher Weise? O, daß ich das auf meine alten Tage noch erleben muß. Es bricht mir das Herz ab."

Sie weinte, — weinte wirkliche Thränen.

"Beste Frau Wolter," nahm Alfred wieder das Wort, "ist es denn ein Verbrechen wenn Zwei sich lieb haben? Wir haben allerdings darin gefehlt, daß wir Ihnen unser Herzens-bündnis vorderhand nur verheimlicht haben. Aber ich gelte Ihnen mein Ehrenwort, daß nie unlautere Gedanken in mir aufgetaucht sind. Wahre, innere Zuneigung ist es, was uns zusammenführte, und mein ganzes Leben wird dem Bestreben geweiht sein, Lisbeth an meiner Seite glücklich zu machen."

Diese sichtlich aus tiefstem Herzen kommen-den Worte verfehlten ihre Wirkung nicht. Frau Wolter wurde ruhiger.

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seide v. 95 Pfge.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Denneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabrik G. Denneberg (f. u. t. Hoff.) Zürich.

Welzheim, den 7. September 1898.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters

Johann Findauer,
Oberholzbauer,

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Fischer, für die vielen Blumen Spenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

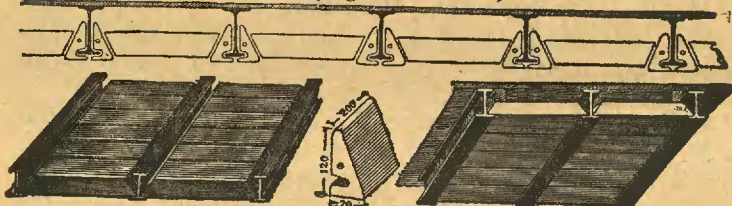
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pension Teufel, Göppingen.

Sämtliche Zöglinge haben ihr Klassenziel erreicht. Prospekte unentgeltlich. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

Hohlen Gewölbesteine, gerade und gebogene Hourdis, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoirschalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Kuhn Maurermeister in Welzheim.



Gentner's Schuh-Fett (Thran-Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke Kaminsger und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen.

Grabreden

werden sauber und billig angefertigt in der Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim Verantwortlicher Redakteur L. H. Unterzuber.

Welzheim.

Oefen & Kochherde

empfiehlt billigt.

Chr. Bauer.

Feuerbach-Stuttgart. Jul. Schraders Kunst-Most-Substanzen in Extraktform.

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Haus-trunks (Kunstmosts). Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker.)

Urteile: Bitte senden Sie mir in Bälde wieder 12 Portionen Ihrer Mostsubstanzen, mit deren Erfolg wir stets sehr zufrieden sind zc. Staatsdomäne Bronnhaupten. E. Sigel. — Senden Sie mir in Bälde wieder 1 Portion Mostextrakt, denn dieser Most ist vorzüglich, ich habe noch keinen besseren Kunstmost gehabt. Schönbrunn, Oberndorf. Gottlieb Schuler, Landwirt. — Ich bin mit Ihrem Präparat sehr zufrieden. Es waren m. legt angefertigt 1350 L. bis zum letzten Tropfen gut u. kann ich die Substanzen jedermann aufs beste empfehlen. Hübing (Niederbayern.) J. Döttenhammer, Gutsbesitzer. — Da unser erster Versuch mit Ihrem Mostbereitungsmittel zur Zufriedenheit ausgefallen ist, so ersuche ich Sie, uns weitere 6 Büchsen zu senden. Gutsverwaltung Insultheim (Baden.)

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Ein tüchtiger solider Knecht

im Alter von 18—20 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, wird bei 6 M. Wochenlohn zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt Christian Klein, Welzheim.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein in einem bürgerlichen Hause schon gedientes Mädchen, welches die Haushaltungsarbeiten versteht, im Alter von 18—20 Jahren, ehrlich und fleißig, mit guten Zeugnissen, wird im Laufe dieses Monats gesucht. Lohn M. 140. Mehr je nach Leistung. Näheres bei der Expedition d. Bl.

O! wie unangenehm!

sind Mitesser, Blütchen, Finnen, rote Flecke zc., daher gebrauche man nur die

echte Bergmann's Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge. à St. 50 Pfg. bei Carl Münz.

Eberhardsweiler. Junge schöne Legehühner

(Kreuzung) hat fortwährend zu verkaufen

Geflügelzüchter Welz. Schlachtgeflügel wird in Tausch angenommen von Obigem. Wechselformulare Kaufverträge sind vorrätig bei L. Unterzuber.

Welzheim.

Ein kleineres Logis

hat zu vermieten G. Wagner b. Schulhaus.



Einige Läufer-Schweine

werden zu kaufen gesucht.

Laufenmühle.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz.

v. Armour & Co. Chicago, bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 S, " 25 Pfd.-Kübel 41 " " 50 Pfd.-Kübeln 40 " " 100 Pfd.-Fäßchen 39 "

Feinstes Hamburger Anker-Schmalz bei 25 Pfd.-Kübel 42 S, " 50 Pfd.-Kübel 41 " " 100 Pfd.-Fäßchen 40 "

Feinstes Hamburger Radebruch-Schmalz bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 S, " 25 Pfd.-Fäßchen 45 " " 50 Pfd.-Fäßchen 44 " " 100 Pfd.-Fäßchen 43 "

Garantiert reines Schweineschmalz

in eleganten Blechbüchsen mit Henkel. Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für M. 4.— Blechbüchse mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einfindung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40 Stuttgart.

„Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Th. Bonehth, Villa Christina Baden, bei Säckingen, bei.“